

brandten Glase mit ächten Farben sind zu verkaufen. Erstere sind in kleine Kirchen und Capellen auf dem Lande brauchbar und werden das Stück für eine ganze auch halbe Pistole verlassen. Die Liebhabere melden sich bey dem Diacono Wente auf der Schmiedestraße."

C. 39: Abbildungen und Beschreibung der „Wappen und Bilder, so an dem Rathhause der Altstadt Hannover befindlich sind“; von dem Architekten und Mathematiker Fr. Ad. Hoffmann. Der I. Theil enthält die 6 steinernen Figuren, welche sich in den 3 Erfern auf der Seite nach dem Markte befinden, Theil II. 10 Figuren in den 5 Erfern nach der Marktstraße, Theil III—IV die übrigen großen Bilder und Wappen, welche auf allen 3 Seiten des Hauses unterhalb des Daches, sowie am Erfer der Rathsapothek, befindlich sind<sup>1)</sup>. Ein Blatt darunter enthält die Darstellung des an der Köbelingerstraße eingefügten frazenhaften Steinbildes: „Das Wahrzeichen von Hannover. Dieses Bild, welches einen Frazenkopf mit zweyen Armen und Händen, womit er sich das Maul aufreißet, fürstellet, und welches das eigentliche Wahrzeichen der Stadt Hannover seyn soll, stehet zwischen denen beyden großen Thüren des Rathhauses, neml. zwischen der Thür des Eingangs in die Gallerie und der Thür des Eingangs auf den großen Saal. Unten darunter sind auch 2 kleine in Stein gehauene Rosen. Dieses Bild ist in Stein gehauen und theils roth, theils weiß angemahlet.“ Der VI. Theil enthält die Wappen und Bilder, welche sich in dem um das Rathhaus sich hinziehenden mittleren Frieze befinden.

Von den Copialbüchern ist zu nennen: Cop.-B. III, 286, Folio, Papierhdshr., 558 Seiten. Vorgeheftet ist ein Index chronologicus. S. 1 beginnen die Abschriften von Urkunden der Stadt Hannover aus dem 13. bis 17. Jahrh.; die erste ist de gemeine breff von 1392, von gleichzeitiger Hand geschrieben, die letzte, auf S. 550, eine Urf. d. J. 1661. Angeheftet ist ein Brief Herzog Heinrichs, Sohnes des Herzogs Otto, an den Rath der Stadt Hannover v. J. 1512.

<sup>1)</sup> Ein Theil der letztgenannten nebst der Beschreibung ist von Jugler, Aus Hannovers Vorzeit S. 324 wiedergegeben.